



Rathaus Umschau

Dienstag, 10. Mai 2016

Ausgabe 087

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› OB Reiter gratuliert Hildegard Hamm-Brücher zum 95. Geburtstag	4
› Stadtrats-Vollversammlung live im Internet	4
› Kulturstrand 2016: Entscheidung über Veranstalter ist getroffen	5
› Europa-Tag auf dem Marienplatz	6
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen – Infoabend für Interessierte	7
› Fankultur im Fußball: Ausstellung im Rathaus	8
› „World Fairtrade Challenge“: Stadt ruft zur Teilnahme auf	8
› Berliner Galerie zeigt Papierkunst in der Artothek	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 11. Mai, 9.30 Uhr,

MVHS, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, 3. Stock, Foyer

Die Leiterin der Stelle für Migration und interkulturelle Arbeit im Sozialreferat, Martha Doll, und der Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS), Professor Dr. Klaus Meisel, sprechen bei der Zeugnisverleihung des Projektes „mona lea“. Im Rahmen der Veranstaltung wird der Filmbeitrag „Geschafft – short cut“ von und mit „mona lea“-Absolventinnen gezeigt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 11. Mai, 17 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Die Landeshauptstadt ehrt beim Schulsportempfang Münchner Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2014/2015 erfolgreich an Schulsportwettbewerben teilgenommen haben. Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer. Mit dabei sind unter anderem die Samuel-Heinicke-Realschule für Schwerhörige, die nicht nur den Bundessieger im Basketball stellt, sondern auch den Landessieger in Leichtathletik feiern konnte, sowie die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte, die Isar-Schulen und die Nymphenburgschulen. Als Fußball-Landessieger werden Schüler des Städtischen Theodolinden-Gymnasiums geehrt, ebenso wie die Volleyballer des Gymnasiums München Moosach.

Wiederholung

Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr, Lothringer13 Halle, Lothringer Straße 13

Verleihung der Förderpreise der Landeshauptstadt München 2016 im Bereich Bildende Kunst (zwei Preise), Architektur, Design, Fotografie und Schmuck mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Laudatio hält Chris Fitzpatrick, Direktor des Kunstvereins München. Die Urkunden überreicht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Die alle zwei Jahre verliehenen und mit jeweils 6.000 Euro dotierten Förderpreise werden im Bereich Bildende Kunst an Ruth Höflich und Veronika Veit, im Bereich Architektur an Sebastian Kofink und Simon Jüttner, im Bereich Design an Philipp Weber, im Bereich Fotografie an Florian Huth und im Bereich Schmuck an Yutaka Minegishi vergeben. Die Werke der Preisträgerinnen und Preisträger sowie aller für die Förderpreise 2016 von



den fünf Fachjurs nominierten Künstlerinnen und Künstlern bzw. Büros und Agenturen sind noch bis zum 18. Mai in der Ausstellung „Förderpreise 2016“ in der Lothringer 13 Halle zu sehen. Sie ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag, 11 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt.

Die Preisverleihung ist öffentlich.

Informationen auch unter www.muenchen.de/kunst.

Donnerstag, 12. Mai, 10 Uhr, Forum am Luitpold, Belgradstraße 106

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Einweihungsfeier des Forums am Luitpold der Stiftung Pfennigparade. Diese schafft als verlässlicher Partner seit über 60 Jahren Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen, Wohnen und Arbeiten von Menschen mit und ohne Behinderung. Mit seinen Wohnangeboten bietet das Forum am Luitpold älteren, körperbehinderten Menschen individuelle und professionelle Begleitung. Es zeichnet sich durch Offenheit und Begegnungsmöglichkeiten aus. Auch die Münchner Volkshochschule, eine Kreativwerkstatt, ein Cafe, Beratungs- und therapeutische Angebote haben am Scheidplatz Raum gefunden.

Freitag, 13. Mai, 9.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 211

Vertreter des Mietervereins, ein Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbands sowie Petenten aus dem Arabellapark und der Paul-Heyse-Straße übergeben Bürgermeisterin Christine Strobl eine Online-Petition zum Thema „Wohnraum für Münchner statt für Medizintouristen – Durchsetzung der Zweckentfremdungssatzung.“

Freitag, 13. Mai, 13.10 Uhr, Marienplatz (Bühne)

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet den Europa-Tag 2016. Anschließend besucht er bei einem Rundgang verschiedene Informationsstände und Stationen des Programms. Unter dem Motto „Europa verbindet uns“ bietet der Europa-Tag auf dem Marienplatz bis 19 Uhr ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Neben tänzerischen und musikalischen Einlagen, Präsentationen von Kindertageseinrichtungen und Schulen zum Thema Europa sowie einem anspruchsvollen Kinderprogramm finden unter anderem Talkrunden mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Ab 17 Uhr spielen die Münchner Bands The Capitols und Rapid.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. Mai, 18.30 Uhr, Gaststätte „Königlicher Hirschgarten – Stadel“, Hirschgarten 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Anna Hanusch statt.

Dienstag, 17. Mai, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

Meldungen

OB Reiter gratuliert Hildegard Hamm-Brücher zum 95. Geburtstag

(10.5.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Staatsministerin a.D. Professorin Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher zum 95. Geburtstag. Das Glückwunschs Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Zu Ihrem 95. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Ich nehme Ihren Ehrentag gerne zum Anlass, Ihnen meine Wertschätzung und meinen großen Dank auszusprechen, für all das, was Sie über Jahrzehnte zum Wohle unserer Stadt geleistet haben.

Im Jahre 1948 wurden Sie in den Münchner Stadtrat gewählt und selbst neben den darauffolgenden Ämtern und besonderen Verpflichtungen war Ihnen das Wohl der Stadt München stets ein wichtiges Anliegen. Im Jahre 1995 konnten Ihre Verdienste durch die höchste Auszeichnung unserer Stadt gewürdigt werden und Sie wurden die erste Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt München. In Ihrer damaligen Rede riefen Sie dazu auf, gegen Gleichgültigkeit, Intoleranz und mangelnde Zivilcourage anzukämpfen. Diese Aussage dürfte in der heutigen Zeit wohl weiterhin eine der wichtigsten Botschaften sein.“

Stadtrats-Vollversammlung live im Internet

(10.5.2016) Unter der Adresse www.muenchen.de/stadtrat-live können Interessierte am Mittwoch, 11. Mai, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats wieder live im Internet mitverfolgen. Das Plenum beginnt um 9 Uhr mit einem kurzen nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.



Auf der Tagesordnung finden sich diesmal unter anderem Themen wie die Erhaltungssatzung Gärtnerplatz-Glockenbachviertel, das Kreativquartier Dachauer Straße, ein Ausschreibungsbeschluss im Rahmen des Wohnungsbauprogramms „Wohnen für alle“ und die Förderung der Elektromobilität sowie die Nachfolge im Stadtrat für Dr. Alexander Dietrich, der ab 1. Juli neuer Personal- und Organisationsreferent wird, und Beatrix Zurek, die ebenfalls am 1. Juli ihr Amt als neue Stadtschulrätin antritt.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können über einen Link zum städtischen Rats-Informationssystem (<http://bit.ly/1SY-VYV3>) abgerufen werden. Da viele Tagesordnungspunkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter ([#Stadtrat_live](https://twitter.com/Stadtrat_live)) mitverfolgen.

Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 20. April ist ebenfalls noch unter www.muenchen.de/stadtrat-live abrufbar.

Kulturstrand 2016: Entscheidung über Veranstalter ist getroffen

(10.5.2016) Der Kulturstrand findet 2016 am Vater-Rhein-Brunnen statt. Den Zuschlag für die Veranstaltung hat die Urban League GmbH erhalten. Damit hat sie sich im Auswahlverfahren gegen drei Mitbewerber durchgesetzt. Ein Bewerber davon schied bereits aus formellen Gründen aus. Bis 15. März konnten sich Interessierte beim Kreisverwaltungsreferat bewerben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2014 und 15. Dezember 2015 hatte der Stadtrat ein neues Ausschreibungsverfahren für den Kulturstrand festgelegt. Die eingereichten Konzepte wurden demnach in folgenden Kategorien durch die beteiligten städtischen Dienststellen und Bezirksausschüsse geprüft:

- kulturelles Angebot
- Attraktivität und Originalität
- familien- und kindgerechtes Konzept
- Barrierefreiheit
- Akzeptanz bei den Anwohnerinnen und Anwohnern im Stadtviertel
- Zuverlässigkeit und Bewährtheit der Bewerberin oder des Bewerbers
- Ökologie

Dabei setzte sich die Urban League GmbH mit ihrem Konzept deutlich durch. Der Kulturstrand findet 2016 drei Monate statt.

Da der Stadtrat den Vater-Rhein-Brunnen als Standort des Kulturstrands nur für 2016 beschlossen hat, muss der Stadtrat für die Folgejahre erneut mit der Standortfrage befasst werden.

Europa-Tag auf dem Marienplatz

(10.5.2016) Am 13. Mai findet der Münchner Europa-Tag von 13 bis 19.30 Uhr auf dem Marienplatz statt. Volkstanzgruppen, Infostände, Präsentationen Münchner Kindertagesstätten und Schulen zum Thema Europa, ein anspruchsvolles Kinderprogramm sowie mitreißende Bands bieten Information und Unterhaltung rund um das politische Talkprogramm des Europatags. Zum Start begrüßt Bürgermeister Josef Schmid um 13.10 Uhr die Gäste auf dem Marienplatz. Anschließend begleiten das Programm im Wechsel Tanzgruppen aus der Ukraine, Slowenien sowie das „grenzenlose Tanzprojekt“ Freudentanz – ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingshintergrund.

Ab 14 Uhr moderiert Tilmann Schöberl, Moderator der Bürgersendungen „Jetzt red i“ und „Jetzt red i Europa“ des Bayerischen Rundfunks, die Talkrunden mit den Abgeordneten Maria Noichl (SPD), Ulrike Müller (Freie Wähler), Thomas Händel (Die Linke) und Professor Klaus Buchner (ÖDP) sowie Joachim Menze, Leiter der Vertretung der EU-Kommission in München.

Der für die städtische Europaarbeit zuständige Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, lädt zur Teilnahme am Europa-Tag ein: „Der Europa-Tag am Marienplatz ist seit Jahren ein festes Bekenntnis der Stadt München zu Europa. Europa ist Teil unseres täglichen Lebens. Wie die gegenwärtigen Herausforderungen unser Leben und Europa verändern, darüber wollen wir die Münchner Bürgerinnen und Bürger am Markt der Möglichkeiten und im politischen Austausch informieren.“

Ab 17.10 Uhr spielen Münchner Bands auf der Bühne: Die Mitglieder der Band The Capitols sind gerade erst 20 Jahre alt und doch schon alte Hasen. Die Band um Frontmann Matt Kovac beeindruckt mit ihrem musikalischen Spektrum aus impulsivem Alternative/Indie Rock, altbewährtem Bluesrock und faszinierenden Ausflügen auf der barocken Blockflöte.

Von 18.45 bis 19.45 Uhr spielt die Band Rapid in ihrem weltoffenen, vielsprachigen Sound Ska, Balkan, Latin, Reggae, Klezmer und Rock´n´Roll. Ihre kritischen, durchdachten Texte singen sie in Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Arabisch oder Bairisch. Ihre Botschaft: Egal welcher Hautfarbe, Religion oder Sprache wir sind, wir haben alle die gleichen Leidenschaften und Träume.

Fachleute des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, und des Europe Direct Informationszentrums stehen an den Infoständen von 13 bis 18.30 Uhr für Fragen des Publikums bereit. Wie halten wir die Europäische Union zusammen? Was bewirkt die EU auch für München? Welche Herausforderungen stehen uns in der Flüchtlingssituation noch bevor? Welche Veränderungen bringt das geplante Freihandelsabkommen TTIP für die Münchner Bürgerinnen und Bürger? Auf all diese Fragen fin-



den die Besucherinnen und Besucher Antworten an den Informationsständen und bei den politischen Talkrunden.

Im Zeitraum von 13 bis 18.30 Uhr stellen Schülerinnen und Schüler aus den Münchner Schulen sowie Kinder aus Münchner Kitas ihre EU-Projekte vor. Ob handwerkliches Zusammenarbeiten in Workshops in Tamaseu, Rumänien, oder gemeinsame Renovierungsarbeiten an Schulgebäuden und Sportstätten mit Romafamilien in Rumänien, oder aber Junior-Unternehmensprojekte zum Thema Reisen – Münchens Schülerinnen und Schüler zeigen ein lebendiges, offenes Europa über Landesgrenzen und Sprachbarrieren hinweg.

Von 13 bis 18 Uhr findet unter Leitung von Kultur & Spielraum e.V. Kinder zudem ein abwechslungsreiches Programm mit pädagogisch wertvollen Spielen und Fragen rund um das Thema Europa statt.

Veranstalter sind neben der Landeshauptstadt München das Informationsbüro des Europäischen Parlaments und die Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie die Europa-Union München e.V.

Das gesamte Programm ist kostenfrei und zu finden unter www.muenchen.de/europa

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen – Infoabend für Interessierte

(10.5.2016) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Für alle Interessierten, die das kleine und zukunftsorientierte Familienunternehmen „Kindertagespflege in Familien“ führen wollen, veranstaltet das Sozialreferat am Donnerstag, 12. Mai, im Sozialbürgerhaus Neuhausen – Moosach, Ehrenbreitsteiner Straße 24, 18 bis 20 Uhr, einen Informationsabend. Der Raum ist am Veranstaltungstag ausgeschildert.

Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein. Die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Sozialreferat sucht Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail kinderbetreuung.soz@muenchen.de.

Fankultur im Fußball: Ausstellung im Rathaus

(10.5.2016) Von Donnerstag, 12., bis Freitag, 20. Mai, zu den Öffnungszeiten des Rathauses, Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr, und Freitag, 9 bis 12.30 Uhr, findet im Treppenhaus vor Zimmer 200, im zweiten Stock des Rathauses eine Fankulturausstellung statt. Das Konzept beinhaltet eine Zeitreise, die mit der Vereinsgründung des FC Bayern München im Jahr 1900 beginnt und mit einem Ausblick über die heutige Zeit hinaus endet. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Fußballs anhand seiner Fans vom proletarischen Arbeiterklassemport hin zur heutigen Eventkultur und veranschaulicht sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte. Nähere Informationen bei Thomas Emmes, Fanprojekt München, E-Mail emmes-fanprojekt@awo-muenchen.de.

„World Fairtrade Challenge“: Stadt ruft zur Teilnahme auf

(10.5.2016) Das stadtweite Bündnis Fairtrade-Stadt München ruft alle Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie Münchner Firmen, Vereine und Organisationen auf, sich an der weltweiten Kampagne „World Fairtrade Challenge“ zu beteiligen. Dabei werden die im Aktionszeitraum, Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Mai, getrunkenen Tassen fair gehandelten Kaffees erfasst und auf Staatenebene verglichen. Auch können sich einzelne Gruppen oder Firmen gegenseitig herausfordern. Anmeldung für eine faire Kaffeepause ist möglich unter www.fairtradechallenge.org.

„Mit der Beteiligung an der weltweiten Kampagne setzt München ein Zeichen für den fairen Handel.“ sagt Stephanie Jacobs, Umweltreferentin der Landeshauptstadt München. „In einer globalisierten Welt können wir durch unser Konsumverhalten einen Beitrag leisten zu fairen und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen in der weltweiten Produktion, wie beispielsweise auch beim Kaffeeanbau. In meinem Büro wird deshalb Fairtrade-Kaffee getrunken.“

Ziel der Kampagne ist es, auf die Herausforderungen durch den Klimawandel für die Kaffeekleinbauern aufmerksam zu machen. Die Zahlung eines festen Mindestpreises gibt den Produzenten finanzielle Stabilität, während ihnen Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen, den Kaffeeanbau an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen. Durch Fairtrade-Prämien werden soziale Gemeinschaftsprojekte wie zum Beispiel der Bau eines Gesundheitszentrums unterstützt oder auch die Umstellung auf ökologischen Landbau. Und es werden Investitionen in Qualität und Steigerung der Produktivität möglich.

München ist seit 2013 als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Insgesamt gibt es in Deutschland bereits über 400 Fairtrade-Städte, Gemeinden und Landkreise, die den fairen Handel auf lokaler Ebene fördern, um die Arbeits- und Menschenrechte in den Ländern des Südens zu verbessern. Auch der



Münchner Stadtrat trinkt bei den Vollversammlungen fair gehandelten Kaffee und Tee. Die getrunkenen Tassen fairen Kaffees in der Vollversammlung im Mai werden auch in der Kampagne erfasst.

Jede und jeder Einzelne kann durch einen verantwortungsbewussten Einkauf den fairen Handel unterstützen. Informationen zum Beispiel im fairen Einkaufsführer des Nord Süd Forum München e.V. oder auf der Webseite www.muenchen-fair.de. Weitere Infos unter www.fairtradechallenge.org und www.fairtrade-stadt-muenchen.de

Berliner Galerie zeigt Papierkunst in der Artothek

(10.5.2016) In der Artothek, dem städtischen Kunstraum im Rosental 16, ist von Freitag, 13. Mai, bis Mittwoch, 1. Juni, in Kooperation mit der Berliner Galerie „OQBO“ die Ausstellung „paperfile on tour“ zu sehen. „OQBO“ ist eine von Künstlerinnen und Künstlern initiierte Produzentengalerie, die sich auf Papierarbeiten spezialisiert hat. Das mitgebrachte Sortiment ermöglicht auch den Münchner Kunstinteressierten einen Blick auf die Berliner Kunstszene. Werke von 42 Künstlerinnen und Künstlern, darunter auch einige Münchner, sind in einem Planschrank aufbewahrt. Mit weißen Handschuhen bestückt und unter der Obhut der Mitarbeiterinnen der Artothek können die Besucherinnen und Besucher ungerahmte Mappenwerke aus den Schubladen selbst in die Hand nehmen und sichten. Zur Eröffnung am Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr, besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Kunstwerke. Alix Stadtbäumer von der städtischen Artothek und Michael Bause von der Galerie „OQBO“ geben eine Einführung.

Mit 14 Mappen und einem Papierschrank eröffnete im April 2008 seine Räume in der Brunnenstraße in Berlin-Wedding. Die Motivation der Initiatoren war es, ein Archiv für Arbeiten auf Papier zu etablieren. Bis heute ist es auf 150 Mappen mit Papierarbeiten internationaler und nationaler Künstlerinnen und Künstler gewachsen. Das Prinzip „paperfile on tour“ spricht, ähnlich wie die Artothek, ein breites, kunstinteressiertes Publikum an. Gezeigt werden Arbeiten unabhängig von ihrem Verkaufswert oder einem künstlerischen Werdegang. Arbeiten von prominenten, etablierten Kunstschaffenden stehen neben denen von jungen Studienabsolventen, Autodidakten, in Vergessenheit geratenen Stars und aufstrebenden Talenten. Dieses Prinzip der Anschauung und Kommunikation greift eine wesentliche Idee des Dialogs mit und über Kunst auf und reflektiert damit einen für „OQBO“ elementaren Grundsatz im Umgang mit Kunst.

Öffnungszeiten der Ausstellung sind Mittwoch und Freitag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Am Samstag, 14. Mai, 11 bis 12.30 Uhr, werden in der Reihe „ART(othek) & BREAKFAST“ Werke der aktuellen Ausstellung der Galerie OQBO und ausgewählte Werke aus der Sammlung der Artothek vorgestellt. Der Unkostenbeitrag für ein kleines Buffet, Kaffee und Tee beträgt fünf Euro. Eine Anmeldung für ART(othek) & Breakfast ist erforderlich per E-Mail an kunstvermittlung@muenchen.de oder unter Telefon 2 33-2 16 84.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Sonja Alhäuser, Torhild Aukan, Michael Bause, Eva Bernhard, Christian Bilger, John Bock, Natascha Borowski, Winfried Bullinger, Conrath/Kreissler, Dan Devening, Ruprecht Dreher, Frank Eltner, Pia Fries, Ingo Fröhlich, Jiri Havran, Thomas Huber, Tina Jonsbu, Gisela Kleinlein, Christine Krämer, Juliane Laitzsch, Corinne Laroche, Dirk Lebahn, Seraphina Lenz, Frank O. Maier, Elisabeth Masé, Una H. Moehrke, Horst Münch, Cameron Robbins, Karin Sander, Christine Schäfer, Andreas Schmid, Michael Schultze, Christiane Seiffert, Heidi Sill, Melissa Steckbauer, Jan Svennungson, Michael Toenges, Elisabeth Vary, Markus Willeke, Julia Ziegler und die Münchner Ossi Fink, Rita Hensen, Siyoung Kim, Ulla Maibaum und Frank O. Maier.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/artothek.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 10. Mai 2016

Beschlossene Grundstücksverkäufe zügig abwickeln

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger und Heide Rieke (SPD-Fraktion) vom 24.3.2015



Beschlossene Grundstücksverkäufe zügig abwickeln

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger und Heide Rieke (SPD-Fraktion) vom 24.3.2015

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich die Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil es sich um den Verwaltungsvollzug im Rahmen der Wohnbauförderung handelt. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Mit dem Antrag wurde das Kommunalreferat beauftragt, das Verfahren beim Verkauf/bei der Bestellung von Erbbaurechten von Wohnungsbaugrundstücken zu beschleunigen, um eine Verteuerung des Wohnungsbaus durch Nachbewertung zu vermeiden und dem Käufer Planungssicherheit hinsichtlich seiner Finanzierung zu geben.

Nach dem gemeinsamen Gespräch am 7.5.2015 in der SPD-Stadtratsfraktion baten Sie mit Schreiben vom 26.5.2015 das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Kommunalreferat um vertiefte Prüfung des bisherigen Verfahrens zum Erreichen Ihres Antragsziels.

Mit Schreiben vom 21.7.2015 und 9.11.2015 hat das Kommunalreferat jeweils um Terminverlängerung gebeten. Dies wurde jeweils gewährt, wofür ich mich nochmals bedanken möchte.

Das Kommunalreferat hat anlässlich Ihres Antrags beim Bayerischen Städtetag eine Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern allgemein zur Frage angeregt, wie durch kommunale Grundstücksgeschäfte ein Mietwohnungsbau zu angemessenen Bedingungen erfolgen kann. Dieses Gespräch fand unter Einbeziehung des Bayerischen Städtetags, des Direktoriums – Rechtsabteilung und des Referates für Stadtplanung und Bauordnung leider erst am 3.2.2016 statt, weswegen die Terminverlängerungen erforderlich waren.

Das Gespräch verlief jedoch außerordentlich konstruktiv und erweitert den kommunalen Gestaltungsspielraum erheblich.

Bevor ich nachfolgend auf Ihren Antrag eingehe, möchte ich Sie deshalb zunächst über die praktisch relevanten Ergebnisse dieses Gesprächs informieren:

Größere Freiheit beim konzeptionellen Mietwohnungsbau

Das Bayerische Innenministerium bestätigt die Auffassung des Kommunalreferats, wonach bei einem Verkauf von Grundstücken – entgegen der überwiegenden Literatur zum kommunalen Haushaltsrecht – Mietpreisbindungen auch dann preisdämpfend bei der Bemessung des Kaufpreises berücksichtigt werden dürfen, wenn – abweichend von den Grundsätzen beim geförderten Wohnungsbau – keine Einkommensprüfungen bezogen auf die künftigen Bewohner vorgeschrieben werden.

Dies ist ein großer wichtiger Schritt, um das städtische Modell des „Konzeptionellen Mietwohnungsbaus“ weiterentwickeln zu können. Denn nun ist es gesichert zulässig, Mietpreisbindungen vorzugeben, ohne gleichzeitig auch die Ausstattung der Wohnungen als einfacheren Standard regeln zu müssen. Dies verbessert den Wohnungsstandard und die Flexibilität und baut zugleich unnötige Vorgaben ab, ohne dass dabei die Gefahr des Baus von Luxuswohnungen bestünde, da die Bauträger schon wegen der Mietpreisbindung keinen falschen finanziellen Anreiz für dieses Wohnungsegment erhalten. Entscheidend ist jedoch, dass der Preis unter Berücksichtigung der Mietpreisbindung ermittelt wird.

Festpreise bei Grundstücksausschreibungen zugunsten von Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften

Das Kernthema Ihres Antrags ist, wie mit den dramatisch steigenden Grundstückspreisen bei der Veräußerung städtischer Grundstücke umzugehen ist. Sie weisen zu Recht darauf hin, dass es gerade für Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften schwierig ist, sich für Grundstücksausschreibungen zu bewerben, wenn die von der Stadt genannten Preise wegen der allgemeinen Preissteigerung am Immobilienmarkt nicht eingehalten werden können. Auch in dieser Hinsicht war das Gespräch mit dem Innenministerium außerordentlich konstruktiv und hilfreich. Das Innenministerium erkennt an, dass es ein legitimes Anliegen der Kommunen ist, gerade am Mietwohnungsmarkt die Preise nicht noch weiter anzuhetzen. Bei Wohnungsbaugenossenschaften und bei Baugemeinschaften, bei denen die Wohnraumversorgung für die eigenen Mitglieder im Vordergrund steht und nicht die gewinnorientierte Unternehmerstellung eines Bauträgers, akzeptiert das Innenministerium, dass der durch Gutachten ermittelte Preis bei zügiger Durchführung und Abschluss des Verfahrens für eine Zeitspanne von 15 Monaten nicht angepasst wird, sofern der Stadtrat dies unter Inkaufnahme des Wertsteigerungsverlustes ausdrücklich so beschlossen hat. Lediglich bei Eintritt von außergewöhnlichen Umständen – wie etwa einer noch weitergehenden, das vorhersehbare Maß deutlich

übersteigenden Geldentwertung oder Grundstücksteuerung – stellt sich die Frage einer Neubewertung natürlich erneut.

Dies ist insgesamt ein wichtiger Schritt für die Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren und somit in Richtung der beschleunigten Schaffung von Wohnraum. Bei Bauträgern verbleibt es – außerhalb des geförderten Wohnungsbaus – dagegen bei der Notwendigkeit, nicht unterhalb des jeweiligen Verkehrswertes zu verkaufen. Eine solche „Subvention“ ohne soziale Rechtfertigung kann daher weiterhin nicht erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse kann ich Ihren Antrag nunmehr wie folgt beantworten:

Gemäß den bisher gemachten Erfahrungen kann ein Grundstücksverkauf bei zügiger Durchführung frühestens nach etwa 6 bis 9, jedenfalls jedoch innerhalb der mit dem Innenministerium abgestimmten 15 Monate ab Ausschreibungsbeginn beurkundet werden. Folglich ist bei der seit dem Gespräch mit dem Innenministerium bestehenden Rechtslage bei Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften – sofern keine außergewöhnlichen Umstände eintreten – bei zügiger Verfahrensdurchführung keine Nachbewertung erforderlich, so dass sich das Veräußerungsverfahren künftig verkürzt.

Ob eine Nachbewertung erforderlich wird, hängt grundsätzlich davon ab, ob sich die Preisverhältnisse seit der Gutachtenerstellung erkennbar verändert haben. Nach den bisherigen Erfahrungen des Bewertungsamtes ist eine Nachbewertung bei bis zu 3 Monaten zwischen Gutachtenerstellung und Vertragschluss in der Regel so gut wie nie, bei bis zu 6 Monaten zumindest nicht in jedem Fall erforderlich. Auch gegenüber Bauträgern ist somit derzeit nicht stets eine Nachbewertung vorzunehmen.

Um einerseits die sich aus den ggf. erforderlichen Nachbewertungen ergebenden Probleme zu minimieren und andererseits die Bereitstellung von Grundstücken für den Wohnungsbau an sich zu beschleunigen, hat die Verwaltung darüber hinaus weitere Möglichkeiten der Beschleunigung erarbeitet:

- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist bestrebt, das Ausschreibungs-/Zuschlagsverfahren zeitlich zu straffen. Wir schlagen vor, generell auf den Bauträgerauswahlbeschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung zu verzichten, da die Zuschlagskriterien dem Stadtrat ohnehin bekannt sind bzw. im Einzelfall mittels Ausschrei-

- bungsbeschluss bereits vorab vom Stadtrat festgelegt wurden. Nach Bekanntgabe des Ausschreibungsergebnisses in der Hauptabteilungsleiterkonferenz des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (HALEI) würde unmittelbar danach der Verkaufsbeschluss durch das Kommunalreferat dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Das jetzige Verfahren würde sich hierdurch im Schnitt um ca. 7 Wochen verkürzen.
- Ferner könnte Grundstücksäußern – wie von Ihnen mit obigem Schreiben angeregt – die Möglichkeit eingeräumt werden, bis zur endgültigen Einigung über die ausgeschriebenen Vertragsinhalte, einen (Vor-)Vertrag abzuschließen. Der Kaufpreis wäre in voller Höhe bereits vor der Beurkundung des Vorvertrages zur Zahlung fällig. Ab diesem Zeitpunkt wäre dann jedoch keine weitere Überprüfung des vereinbarten Kaufpreises aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung am Immobilienmarkt mehr nötig. Das kann insbesondere für Bauträger und vergleichbare Unternehmen ein gangbarer Weg sein. Für Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften stellt sich die Frage nach der mit dem Innenministerium abgestimmten Vorgehensweise in der Praxis wohl nicht mehr.

Fazit

Soweit das Grundstücksgeschäft innerhalb von 3 bis 6 Monaten (bei Bauträgern) bzw. maximal 15 Monaten (bei Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften) nach Beginn der Ausschreibung (= Bewertungstichtag) beurkundet wird, kann nach den Ergebnissen des Gesprächs mit dem Bayerischen Innenministerium in aller Regel auf eine Aktualisierung des Gutachtenwertes verzichtet werden.

Bei Bauträgern und vergleichbaren Unternehmen ist entscheidend, ob eine Änderung der Preisverhältnisse erkennbar ist. Für diese Unternehmen kann ein Vorvertrag mit sofortiger Kaufpreiszahlung eine Hilfestellung sein.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich hoffe, dass Ihr Antrag einschließlich Ihres Schreibens vom 26.5.2015 zufriedenstellend beantwortet sind und als erledigt gelten dürfen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. Mai 2016

München sagt Stopp

München sagt der Zwangs- und Armutsprostitution den Kampf an

Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Toilette im U-Bahnhof Partnachplatz für Fahrgäste öffnen

Anfrage Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion)

ANTRAG

10.05.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

**München sagt Stopp
München sagt der Zwangs- und Armutsprostitution den Kampf an**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Gleichstellungsstelle wird beauftragt unter Einbezug von KVR, RAW, Diakonie, Sisters e.V. und Polizei eine Kampagne ähnlich der Stuttgarter "Stuttgart sagt Stopp" oder „Rotlicht-Aus“ (von Diakonie, Sisters e.V. und anderen) umzusetzen. Die Kampagne soll sich dabei direkt an die Freier sowie an alle potentiellen Freier richten.

Begründung:

Das Polizeipräsidium München geht für 2015 von 2800 sogenannten legalen Prostituierten in München aus, dabei seien 16 % Deutsche Prostituierte. Daneben findet insbesondere zu Großveranstaltungen, wie bestimmten Messen, dem Oktoberfest oder Fußballspielen verstärkt Prostitution statt. Dazu kämen „mehrere 1000“ Prostituierte nach München. Die freie, selbständige und selbstbewusste Prostitution erlebt die Polizei nicht als Realität. Die aktuellen Prostituierten sind z.T. bildungsfern aufgewachsen, häufig Analphabetinnen, oft kommen sie aus anderen Ländern und sind nicht großstädtisch aufgewachsen. Jedes Jahr werden der Polizei 2500 Prostituierte neu bekannt, es gibt eine sehr starke Zu- und Abwanderung, der einen effizienten Kontakt zu den Frauen sehr erschwert und arbeitsintensiv macht. Es gibt für Gesamtdeutschland einen großen Dunkelbereich von Menschenhandel und erzwungener Zuhälterei. In München lebt die große Masse der legalen Prostituierten in Bordellen und wird innerhalb von 14 Tagen ausgewechselt. Nur selten werden diese Fälle bekannt, wie die tz am 24.09.2014 über eine 16-Jährige berichtete, die wochenlang festgehalten und zur Zwangsprostitution gezwungen wurde.

Die Stuttgarter Kampagne richtet sich direkt an die Freier sowie an alle potentiellen Freier. In sämtlichen Kampagnenmotiven steht die Frage der Menschenwürde im Mittelpunkt. Ziel ist zu einer Wertediskussion rund um die Themen Sexualität, Partnerschaft und Frauenbild in der Gesellschaft anzuregen. Eine Kampagne in dieser Form ist auch in München geeignet, den Schutz von Menschen- und Frauenrechten zu verbessern.

Ulrike Grimm, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Anfrage

10.05.2016

Toilette im U-Bahnhof Partnachplatz für Fahrgäste öffnen

Mehrmals wurde durch den BA Sendling-Westpark der Versuch unternommen, auf dem Vorbereich des U-Bahnhofs Partnachplatz eine durch Werbung finanzierte Toilette einzurichten. Dieses Anliegen wurde jedoch, von der damals rotgrünen Mehrheit, abgelehnt.

Im Innenteil des U-Bahnhofs besteht bereits eine nach Geschlecht getrennte Toilette, welche natürlich auf einen moderneren Stand zu bringen ist. Diese Toilette wird derzeit nur von den MVG-Mitarbeitern/innen und den Mitarbeitern/innen des vorhandenen Verkaufstandes benutzt. Nachdem das Gelände zum Geltungsbereich der MVG gehört, müsse der Oberbürgermeister die MVG anweisen, diese Toilette zu modernisieren und den Fahrgästen zur Nutzung freigegeben.

Der Partnachplatz ist in Sendling-Westpark ein Quartierplatz und als solcher sollte für die Bürgerinnen und Bürger auch eine Toilette vorhanden sein. Die Toilette im U-Bahnhof wäre damit ein erster Schritt für die sehr wichtige Einrichtung am Partnachplatz.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Kann die im U-Bahnhof vorhandene Toilette für die Fahrgäste geöffnet werden?
2. Falls das nicht möglich ist, wo kann eine durch Werbung finanzierte Toilette auf dem Partnachplatz installiert werden?

Otto Seidl, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. Mai 2016

**Kult auf Schienen: MVG MünchenTram
ab Samstag auf Stadtrundfahrt**

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

10.5.2016

Kult auf Schienen: MVG MünchenTram ab Samstag auf Stadtrundfahrt

Mit Beginn der Pfingstferien nimmt die MVG MünchenTram wieder ihren Betrieb auf: Die „kultigste Stadtrundfahrt Münchens“ wird heuer von Samstag, 14. Mai bis einschließlich Montag, 3. Oktober angeboten. Die Sondertram startet immer samstags, sonntags und an den Feiertagen jeweils um 11, 12, 13 und 14 Uhr zu ihrer Reise durch die Münchner Altstadt. Ausgangspunkt ist dieses Jahr wegen Bauarbeiten nicht am Sendlinger Tor, sondern an der Haltestelle Maxmonument.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Während der etwa einstündigen Fahrt erzählen ausgebildete Gästeführer der Agentur „Spurwechsel“ viel Interessantes über die Münchner Geschichte und Kultur sowie über das Alltagsleben und das aktuelle Stadtgeschehen. Um die Stadtgeschichte noch erlebbarer zu machen, setzt die MVG eine Trambahn vom Typ M4 für die Rundfahrten ein. Dieser Zug stammt aus dem Jahr 1957 und hat über mehrere Jahrzehnte das Bild der Münchner Tram geprägt (Fahrzeug ist nicht behindertengerecht).

Das Erwachsenenticket kostet 10 Euro. Studenten und Schüler fahren ermäßigt für 7 Euro. Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 4 Euro. Mit dem Fa-

MVG Information für die Medien

milienticket für 18 Euro können zwei Erwachsene und ihre Kinder bis 14 Jahren an der Stadtrundfahrt auf Schienen teilnehmen. Fahrkarten sind am MVG-Verkaufsstand direkt am Maxmonument erhältlich (an den Betriebstagen von 11 bis 14 Uhr).

Hinweis: An folgenden Tagen kann die MünchenTram aufgrund von Streckensperungen wegen Veranstaltungen leider nicht fahren:

- Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnam)
- Sonntag, 26. Juni (Münchener Stadtlauf)
- Samstag, 9. Juli (Christopher Street Day)
- Sonntag, 18. September (Trachten- und Schützenzug)

Am Samstag, 17. September ist die MünchenTram wegen des Einzugs der Wiesn-Wirte erst ab ca. 12 Uhr im Einsatz.

Weitere Informationen unter: www.mvg.de

Hinweis: Das Foto steht zur Verfügung unter www.swm.de/presse.